



newsclick.de

BRAUNSCHWEIGER
ZEITUNGNALSCHTTER
ZEITUNG1967 ERSCHEINTE
NACHRICHTEN

[Drücken]

38 Entlassungen bei Preusse

Strabag kauft Braunschweiger Traditionsunternehmen – IG Bau protestiert gegen Sozialplan-Entwurf



Von Jörn Stachura

Braunschweig verliert erneut ein Traditionsunternehmen: Europas größter Baukonzern Strabag hat das Bauunternehmen Preusse gekauft. 38 der 110 Mitarbeiter sollen ihren Arbeitsplatz verlieren.

Hochbau, Tiefbau, Straßenbau – das Unternehmen von der Volkmaroder Straße galt als höchst verlässlicher Partner: Ob Bahnhofsvorplatz, die Außenanlagen der VW-Halle, Steinweg-Umbau oder die prestigeträchtige Neugestaltung des Bohlwegs – zumindest die Stadtverwaltung hatte tiefes Vertrauen in die Leistungsfähigkeit des letzten großen Braunschweiger Bau-Traditionsunternehmens.

1884 wurde der Betrieb in Braunschweig von Friedrich Preusse gegründet und schrieb bis zuletzt, so Braunschweigs IG-Bau-Chef Horst Anutha, "schwarze Zahlen".

Doch das schien beim Kauf durch die Strabag keine Rolle zu spielen. Wie Anutha berichtet, sei den Mitarbeitern während einer Betriebsversammlung eröffnet worden, dass 38 von ihnen das Unternehmen nun verlassen müssen.

Wie der IG-Bau-Chef sagte, "handelt es sich vielfach um ältere Mitarbeiter, die bereits viele Jahre dem Betrieb angehören". Die Entlassungen werden begleitet von einem heftigen Streit über die Höhe der Abfindungen.

Wie Anutha sagte, liege bereits der Entwurf eines Sozialplans vor, den die IG Bau aber kategorisch ablehne. Anutha: "Das Angebot der Strabag sieht vor, den gekündigten Mitarbeitern für jedes Jahr bei Preusse 25 Prozent eines Monatsgehalts zu zahlen. Das ist viel zu wenig." Üblich seien 50 Prozent. Doch da solche Abfindungen mittlerweile versteuert und darum etwa 30 Prozent der Summe an das Finanzamt abgeführt werden müssen, liege der Satz nunmehr bei 75 Prozent eines Monatsgehalts für jedes Jahr der Betriebszugehörigkeit.

Wie Anutha sagte, soll in Braunschweig der komplette Hochbau geschlossen werden. Von Entlassungen betroffen seien aber auch Mitarbeiter im Straßen- und Tiefbau sowie der Verwaltung.

Dienstag, 21.11.2006

Quelle: <http://www.newsclick.de/index.jsp/artid/6111624/menuid/2048>

© Braunschweiger Zeitungsverlag 2006